

Beschlussauszug

aus der

17. Sitzung der Gemeindevertretung Breesen

vom 13.07.2023

Top 2 Einwohnerfragestunde

Herr Genditzki hat sich als Anwohner und nicht als Gemeindevertreter im öffentlichen Teil positioniert.

Herr Niedzwetzki wurde eine Frage zu den PV-Anlagen zugetragen.

Frage: Was haben die Anwohner von den PV-Anlagen? Gibt es Vorteile für jeden einzelnen Haushalt?

Antwort: Für die Gemeinde gibt es 0,2 cent/Kwh. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass der Betreiber die Haushalte in den anliegenden Ortslagen unterstützen kann. Das bedeutet, dass die einzelnen Haushalte ca. 180 € pro Jahr pro Haushalt einsparen würden.

Dies wiegt aus Sicht der Anwohner den Umweltschutz nicht auf.

Folgende Nachteile werden aufgezählt:

- Verunstaltung der Flächen
- extreme Hitze oberhalb der PV-Anlagen
- Module sind nicht recyclebar
- Ozonschichtenbelastung

Frage Anwohner: Warum macht die Gemeinde keine Bürgerumfrage bezüglich der PV-Anlagen?

Es soll von dem Betreiber ein Konzept vorgelegt und dann durch die Bürger abgestimmt werden.

Antwort von Herrn Niedzwetzki: Da es sich hierbei um ein Bauleitverfahren handelt, hat eine Bürgerumfrage keine Wirkung. Diese hätte im Vorfeld gemacht werden müssen. Die Gemeinde hat jedoch die Möglichkeit, bei der Auslegung sich dagegen zu entscheiden.

Herr Genditzki als Landwirt erklärt die Vorteile einer PV-Anlage.

- unter den PV-Anlagen ist es "kühler"
- die Vegetation ist auf den Flächen üppiger (Mäharbeiten nur ein oder zweimal jährlich)
- kein Pflanzenschutzmittel
- kein Dünger
- Bodendiversität wird erhöht

Herr Noack beendet die Einwohnerfragestunde und erklärt den Anwesenden, dass vor Beschlussfassung eine Einwohnerversammlung stattfinden soll.

Frau Wendt reicht eine Bedenkenanmeldung "zum Zubau von Landwirtschaftlicher Nutzfläche mit PV-Anlagen " von einem Bürger ein.

F. d. R. d. A.

Sitzungsdienst

Altentreptow,

An den Fachbereich zur Kenntnis und Erledigung.

Ellgoth
Die Bürgermeisterin
der geschäftsführenden Gemeinde

Bedenkenanmeldung zum Zubau von Landwirtschaftlicher Nutzfläche mit Photovoltaikanlagen.

An die Gemeindevertretung Kalübbe , Breesen Pinnow gerichtet.

Autor der Bedenkenanmeldung : Maschineningenieur Klaus Hahn Kalübbe 6b 17091 Breesen.

12.07.2023

Liebe Mitmenschen,

bitte beachten Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung .:

Die uns zur Verfügung stehenden Landwirtschaftlichen Flächen nehmen, auch ohne PV Anlagen, weiter ab. Die zu ernährnde Bevölkerung aber weiter zu, diese zunehmende Bevölkerung drängt in Gegenden, wo noch genügend Nahrung geerntet werden kann.

Die Klimaerwärmung zerstört ganze Landstiche für die Landwirtschaft.

Flächen die zur Landwirtschaft geeignet sind, sollten so auch genutzt werden.

Das sieht der Landrat im Übrigen auch so. Es macht keinen Sinn Getreide aus Südamerika zu Importieren und dann die Südamerikaner zu rügen, wenn diese den Regenwald abholzen.

Unter den eng zugestellten PV Modulen findet kaum noch pflanzliche Photosynthese statt. Der Boden scheidet dann Klimaschädliche Gase aus. Darunter auch Methan, welches ein 25 mal schädlicheres Gas ist als CO₂. Methan wird erst nach 12 Jahren durch UV Strahlung zersetzt. Der Methan Eintrag nimmt ohnehin schon katastrophal zu, durch Wiedervernässung, auftauen des Permafrostes als auch Zubau der Bodenflächen.

Gewöhnliche PV Module erhitzen sich bei Ihrer Arbeit auf bis zu 70 ° C.

Das mindert nicht nur den Stromertrag sondern heizt auch das Umfeld auf.

Einige hundert Meter über so einem PV Feld werden durchaus Temperaturen im 50° C

Bereich gemessen. Das bewirkt Extreme Aufwinde. Sehr schön für Segelflieger aber schlecht für das Umfeld des PV Feldes. Das trocknet nämlich aus. Und es findet noch weniger Photosynthese statt. Die aufsteigende Luft (Thermik) transportiert also Feuchtigkeit in kühlere obere Luftschichten und das mehr als normal und zudem an konzentrierter Stelle.

So kommt es dann zu Extremwetterereignissen mit Gewitterzellen Starkregen und auch Hagel mit ungewöhnlich großen Hagelkörnern. Da es eine so starke Thermik bis in sehr hohe und dementsprechend kalte Luftschichten schafft.

Das alles würde unter natürlichen Verhältnissen nicht geschehen.

Es ist auch anzumerken das selbst neu errichtete öffentliche Bauten keine PV Anlagen aufweisen. So Das Parkhaus und auch das Rathaus in Neubrandenburg. Dort befinden sich aber die Großverbraucher der Elektrizität. (Klimaanlage, Server, Wärmepumpen, PCs u.s.w) Erst wenn dort alles zugebaut ist, dann sollte die Gesellschaft über Alternativen nachdenken.

In Breesen wäre da die Wüstungsflächen (am Schloss gelegen) der ehemaligen LPG bestens geeignet. Dort befinden sich Gebäude denen eine Dachsanierung sehr gut täte.

Ein Megawattpiek PV Leistung wären dort kein Problem. Den Gebäuden täte das auch gut.

Stromanbindung wäre ebenfalls preiswerter zu haben. Drei Meter Anbauten an einen Gebäudebestand sind erlaubt. So wäre sogar noch ein Zugewinn an Abstellfläche und auch Fassadenschutz erreicht.

Der Handel mit PV Strom an der Leipziger Strombörse ist derzeit sehr lukrativ.

In 12/22 37 Cent pro kWh. 3 bis 4 Cent waren sonst immer normal.

Achtung, das bleibt aber nicht so! Frau Merkel und auch Frau van der Leien haben Verträge mit der Ukraine geschlossen zum preiswerten Einkauf von Atomstrom. Als Putin davon Wind bekam setzte er sein Kalibre und Kinschals in Marsch und zerstörte die Energetische Infrastruktur de Ukraine.

Die merkelsche Energiewende beruhte auf Erdgas aus Russland, durch die Ostsee geleitet und an Polen und der Ukraine vorbei und deshalb preiswert.

Zum Ausgleich für die in nun Not geratenen Ukraine - Atomstrom aus der Ukraine.

Der Krieg endet aber und der Atomstrom wird kommen und den Handelspreis an der Strombörse mildern. Der Endverbraucher wird davon leider nicht haben.

Aber die Spekulanten an der Strombörse, welche Ihr Geld in Alternativen Energien versenkten, wir es hart treffen.

Im Übrigen entstehen auch in Polen zwei Atomkraftwerke.

Auch Frankreich ertüchtigt seine Atomkraftwerke, welche durch Überhitzung des Dampfkreislaufen schaden nahmen. (eigentlich Schäden durch andauernde Überhitzung also schon durch Klimaerwärmung)

Freiland PV Anlagen kann man auch so gestalten, das darunter noch Photosynthese und somit Landwirtschaft sattfindet. Manchmal sogar besser als ohne PV Anlage.

Mit PVT Modulen in Verbindung mit einer Trecking Anlage sind nicht nur 800 bis 950 kW pro kWp sondern 1600 bis 1800 kW pro kWp und Jahr.

Die Kühlwärme ist versolbar und zur Heitz Saison als Sole für Wärmepumpen zu verkaufen.

Im ortsnahen Bereich ist das für alle gut.

Gern gebe ich den Bauwilligen hinweise dazu.

Mit sonnigen Grüßen

Klaus Hahn